

Perrault - Contes

Milan Herold

Wintersemester 2015/16

Di. 16 (c.t.) – 18

Allgemeine Anmerkung

- Diese Studienleistung versteht sich als Angebot an Sie, den Inhalt einer Sitzung aufzuarbeiten. Deshalb lehnen sich die Fragen an den Verlauf der jeweiligen Sitzung (und unter Umständen vorheriger Sitzungen) an.
- Das soll Ihnen später beim Verfassen der Hausarbeit helfen: sowohl für die Fragestellung, den Umgang mit dem Primärtext, als auch durch den bereits verfassten Text, den Sie später verwenden können.
- Deshalb dürfen Sie mit den Fragen kreativ umgehen. Sie können gerne Fragen erweitern oder um Aspekte, die Sie interessieren, anreichern.
 - Z.B.: Sie können die erste Frage (zu Sitzung 2) vergleichen mit anderen Anfängen von Perraults *Contes*
 - Sie können Fragen zu einzelnen Sitzungen kombinieren, etc.

Zweite Sitzung, 27.10.15

1. Frage:

Welche inhaltlichen und sprachlichen Elemente lassen sich anhand des Anfangs des Märchens *La belle au bois dormant* anführen, um Elemente der Gattung „Märchen“ zu exemplifizieren?

2. Frage:

Wie lassen sich immanent – d.h. allein aus dem zu behandelnden (Primär-) Text *La belle au bois dormant* – Kriterien aufstellen, die Unbestimmtheit, Vagheit und damit die klassische Dämpfung narrativ fruchtbar machen (Bsp.: „Il était une fois“ etc.)?

Dritte Sitzung, 3.11.15

1. Frage:

Erläutern Sie die Bedeutung der beiden Moralités (S. 200), indem Sie Ihre Argumentation am Text *La belle au bois dormant* belegen! Beziehen Sie in Ihre Antwort die Frage nach dem Verhältnis des Schlaf-Plots (S. 185-197) und des Kannibalismus-Plots (S. 197-200) ein.

2. Frage:

Analysieren Sie die einzelnen narrativen Elemente, die jeweils den eingangs angedrohten Tod ersetzen und aufschieben, so dass die Erzählung (noch) nicht endet. Erörtern Sie in jedem einzelnen Schritt das geteilte Merkmal. Was bedeutet, dass der Tod der Ogresse am Ende den Tod der schlafenden Schönen ersetzt, wodurch beide gleichgesetzt werden.

Vierte Sitzung, 10.11.15

Frage:

Hinterfragen Sie die Ideale der *honnêteté*, *bienséance* aufgrund der Aussagen, die sich anhand von *Le maître Chat* über die Höflingskultur ableiten lassen.

Einige Aspekte aus der Sitzung:

- Zunächst ist der *meunier* davon ausgeschlossen, „[de] gagner [sa] vie honnêtement“ (S. 235).
- Durch den Helfer *le chat botté* erhält er Namen, Kleidung etc. mit den Mitteln der *flatterie* etc., die ihn zum *honnête homme* „machen“. Ist er ein solcher wirklich, oder lässt sich bereits hier eine „eine Aushöhlung des Ideals“ attestieren (Spannhake: Thesenpapier, S. 2).
- Welche Aussage trifft die erste *Moralité* über sozialen Aufstieg?
- Welche Aussage trifft die zweite *Moralité* über den Mythos der Liebe?

Argumentieren Sie mit Textbelegen!

Fünfte Sitzung, 17.11.15

1. Frage:

Analysieren Sie Perraults *Le chaperon rouge* ausgehend von Propps *Morphologie des Märchens* (s. Referat und Handreichung zu den Funktionen)! Erstellen Sie eine Reihenfolge der Plotelemente anhand der Aktantenfunktionen. Begründen Sie anschließend jeweils die Verwendung der Abkürzungen, indem Sie den entsprechenden Teil der Handlung paraphrasieren und zusammenfassen.

Stellen Sie einen Vergleich zu Grimms *Rotkäppchen* an, indem Sie ebenso vorgehen.

Text: [https://de.wikisource.org/wiki/Rothk%C3%A4ppchen_\(1850\)](https://de.wikisource.org/wiki/Rothk%C3%A4ppchen_(1850))

2. Frage:

Analysieren Sie Perraults *Le Maître Chat* – wie oben beschrieben. (Der Vergleich entfällt).

3. Frage:

Analysieren Sie Perraults *La belle au bois dormant* – wie oben beschrieben. (Der Vergleich entfällt).

Sechste Sitzung, 24.11.15

1. Frage:

Analysieren Sie *Le petit chaperon rouge*, indem Sie einen (oder mehrere) **Archetypen** - im Sinne C.G. Jungs, d.h. ein ursprüngliches Bild, das alle Menschen kollektiv teilen - herausarbeiten, der (/die) im Märchen dargestellt wird (/werden)

- Beispielhaft: Aspekte der Sitzung, die Sie einbinden können:
 - **Jung**, **Freud**, **anima** triplex, **kultische** Praxis (v.a. Handout), **Egbert** (s. Folie).

2. Frage:

Analysieren Sie *Riquet à la houppe*, indem Sie ... [- wie Frage 1]

- Beispielhaft: Aspekte der Sitzung, die Sie einbinden können
 - **Kairos** (Gott/Mythos), **esprit**/spiritus, Einheit von Geist und Körper („in einem gesundem Körper wohnt eine gesunde Seele“), ein **schöner Körper** zeigt eine schöne/**gute Seele** an.

Siebte Sitzung, 1.12.15

1. Frage:

Analysieren Perraults *Cendrillon*, indem Sie zunächst darstellen, ob die drei Kriterien der *vraisemblance* im Märchen nach Raymonde Robert – Garantie, moralische Dichotomie, explizite Märchenordnung – eingehalten werden. Ordnen Sie die Heldin nach Rölleke ein (s. Folien). Charakterisieren Sie abschließend die Rolle der Frau(en) im Märchen.

2. Frage:

Analysieren Sie Grimms *Aschenputtel*, indem Sie... [-wie Frage 1]

Achte Sitzung, 8.12.15

1. Frage:

Belegen Sie die Unterschiede zwischen Perraults und/oder Grimms Märchen mit Disneys *Cinderella* (1950 und/oder 2015) und begründen Sie exemplarisch die Unterschiede!

Welche Funktion und/oder Wirkung haben z.B. folgende Änderungen:

- Bei Disney wird der Ball auf einen Abend reduziert.
- Subplots werden hinzugefügt (Mäuse, Motivation des Königs).
- Etc.

Neunte Sitzung, 15.12.15

1. Frage:

Analysieren Sie *Petit Poucet* hinsichtlich der Frage, welche Rolle Gewalt spielt. Trennen Sie zwischen der Form der Gewalt und ihrer Funktion innerhalb der Geschichte, indem Sie schrittweise die einzelnen Plotelemente daraufhin hinterfragen, wie *Petit Poucet* eine Meisterschaft des Diskurses bzw. der Verwendung von Zeichen erlernt. Diese Entwicklung basiert auf der schrittweisen Verschiebung und dem sich wandelnden Austausch des Verhältnisses von Zeichen (Markierungen, Zeichen), Vermittlung (der Zeichen, *chemins* und Übertragung) und Essen (seine Formen und Verteilung).

Elfte Sitzung, 12.1.16

1. Frage:

Beurteilen Sie „Tant de soumission et tant de grandeur d'âme“ (S. 116, 2. Strophe) z.B. hinsichtlich folgender Aspekte:

- Ist die Verbindung von ‚Unterwerfung‘ und ‚Seelenadel‘ der (Sozial-)Moral der Zeit geschuldet?, ironisch?, pervers? oder Ausdruck, dass Griselda ein Ideal darstellt?
- Ist die Erzählhaltung (histoire) in der Darstellung des Erzählten (récit), insbesondere der Charakterisierung der Figuren eher ‚weiblich‘ oder ‚männlich‘.
- der These, allen Frauen sei gemeinsam „de vouloir donner la loi“ (S. 95, 2. Vers)
- dem Krankheitsbild der Melancholie beim Prinzen („chagrine et mélancolique“ [92, V. 1], „mais sa bile“ [112, 2. Strophe, 3. Vers von unten], „Pour guérir les chagrins“ [108, 2. Strophe] vgl. aber zu den Frauentypen: „d'humeur chagrine“ [94, 2. Strophe]).
- dem (erotischen) Motiv des Schreibens als Ent- und dann Bekleiden (s. Referat und Louis Marin: *Le portrait du roi* (1981).

Belegen Sie Ihre Antwort am Text!

Zwölfte Sitzung, 19.1.16

1. Frage:

Analysieren Sie das Märchen *Barbe bleue* hinsichtlich der Frage, wie das Sehen und der Blick das Verhältnis von Macht und Zeichen austragen. Angebot an Aspekten, die Sie berücksichtigen können:

- Welche Funktion hat das Sehen von Blaubarts Bart, seinem Reichtum, seinen Morden?
- Wie entwickelt sich das Sehen der Leichen durch die Protagonistin, das Sehen ihres Leidens durch Blaubart, das Sehen der Brüder durch die Schwester?
- Inwiefern entsprechen sich Blaubarts Morde und die Neugierde seiner Frau, die gegen sein Verbot verstößt.
- In welchem Verhältnis steht die „impatience“ (S. 223) der Protagonistin aus der Perspektive der beiden *moralités* zu der „constance“ (S. 115) der *Griselidis*?